

Vortrag an den Ministerrat

EU; Tagung des Rates für Auswärtige Angelegenheiten am 18. Juli 2022; Bericht

Am 18. Juli 2022 fand in Brüssel eine Tagung des Rates für Auswärtige Angelegenheiten (RAB) statt. Die Tagesordnung umfasste die Punkte Laufende Angelegenheiten, Russlands Aggression gegen die Ukraine inkl. einer virtuellen Zuschaltung des ukrainischen Außenministers Dmytro Kuleba, Beziehungen EU-Lateinamerika/Karibik sowie Digitale Diplomatie.

Unter dem Tagesordnungspunkt Laufende Angelegenheiten wurden vom Hohen Vertreter und Vizepräsidenten der Europäischen Kommission (HV/VP) Josep Borrell die Ratsschlussfolgerungen zur Manipulation von Informationen und Einmischung aus dem Ausland, die Demokratische Republik Kongo, das MinisterInnentreffen zwischen der EU und der Liga der Arabischen Staaten, Tunesien, Sri Lanka sowie der EU-Israel-Assoziationsrat angesprochen. Zu letzterem Punkt habe ich die Abhaltung eines Assoziationsrates als längst überfällig bezeichnet. Vor dem Hintergrund der russischen Aggression gegen die Ukraine sei die Zusammenarbeit mit Israel, einem demokratischen Partner in der Region, umso wichtiger. Die EU dürfe keine Doppelstandards kreieren. Ich habe daran erinnert, dass am 19. Juni 2022 ein Assoziationsrat mit Ägypten stattgefunden hat, wobei sich die Mitgliedsstaaten in Bezug auf Ägypten auch nicht über jeden Aspekt einig gewesen seien. In Bezug auf eine gemeinsame EU-Position zum Nahostfriedensprozess gebe es eine Reihe von Schlussfolgerungen und gemeinsamen EU-Positionen für VN-Resolutionen, auf welche man zurückgreifen könne.

Bei der Diskussion zum Tagesordnungspunkt Russlands Aggression gegen die Ukraine unterstrich ich die Bedeutung der Solidaritätskorridore für den Getreideexport aus der Ukraine als oberste Priorität, um einer globalen Ernährungs- und Migrationskrise entgegenzusteuern. HV/VP Josep Borrell betonte die Notwendigkeit, einer Ermüdung in Bezug auf die russische Aggression gegen die Ukraine entgegenzuwirken, und nannte fünf

prioritäre Handlungsstränge: (1) fortgesetzte militärische und finanzielle Unterstützung; (2) Sanktionen; (3) internationalen *Outreach*; (4) Rechenschaftspflicht; sowie (5) Fortsetzung der Reformagenda u.a. vor dem Hintergrund des EU-Kandidatenstatus
Kommissar Olivér Várhelyi verwies auf die finanzielle Unterstützung der Ukraine.

Beim Tagesordnungspunkt EU-Lateinamerika/Karibik betonte HV/VP Josep Borrell die Notwendigkeit einer Intensivierung der EU-Lateinamerika/Karibik-Beziehungen, auch vor dem Hintergrund der russischen Aggression gegen die Ukraine. Das vertiefte Engagement solle durch hochrangige politische Treffen, durch Fortschritte bei den drei Assoziierungsabkommen sowie durch vertiefte Zusammenarbeit in strategischen Schwerpunktbereichen wie Klima/Umweltschutz, Digitalisierung oder menschlicher Entwicklung erfolgen. In der Diskussion unterstützten die EU-Mitgliedsstaaten eine Intensivierung der Beziehungen mit der Lateinamerika-/Karibik-Region und gingen dabei v.a. auf die geplanten hochrangigen Treffen, die Assoziierungsabkommen, den Umgang mit Venezuela sowie konkrete Kooperationsbereiche ein.

In der Diskussion zur Digitalen Diplomatie erklärte HV/VP Josep Borrell, dass diese der EU dabei helfen solle, die strategischen Interessen der EU zu verteidigen und einen menschenzentrierten und menschenrechtsbasierten Ansatz für die digitale Transition zu fördern; dies beinhalte (1) die Förderung des EU-Regulierungsmodells und von EU-Standards; (2) die Weiterentwicklung der digitalen Partnerschaften und Cyber-Dialoge; (3) finanzielle Unterstützung zur Förderung des Kapazitätsaufbaus in Drittstaaten, Zusammenführung von Investitionen in Infrastruktur mit Zusammenarbeit bei Regulierungsfragen; und (4) die Bedeutung einer EU-Führungsrolle in der Entwicklung von Technologien. Die Mitgliedsstaaten begrüßten die Annahme der Ratsschlussfolgerungen zur Digitalen Diplomatie der EU und betonten im Rahmen einer konsensuellen Debatte insbesondere die folgenden Aspekte: Koordinierung zwischen Europäischer Kommission, HV/VP und den Mitgliedsstaaten; interne und externe Kohärenz sowie Kohärenz zwischen digitaler und Cyber-Außenpolitik; verstärkter *Outreach* zu gleichgesinnten Staaten und Bekämpfung des russischen Narratives; Kapazitätsaufbau (Verwendung von *Global Gateway*); Stärkung digitaler Partnerschaften und Cyber-Dialoge; Förderung der internationalen Konvergenz mit dem EU-Regulierungsmodell; Bedeutung des *Multi-Stakeholder*-Ansatzes. HV/VP betonte abschließend, dass man beim RAB im Juli 2023 ein Stocktaking zur Umsetzung der Ratsschlussfolgerungen zu Digitaler Diplomatie vornehmen werde.

Der Rat nahm Schlussfolgerungen zur Manipulation von Informationen und Einmischung aus dem Ausland, zur Festlegung der Prioritäten der EU bei den Vereinten Nationen

während der 77. Tagung der Generalversammlung der Vereinten Nationen (September 2022 bis September 2023), und zur Digitalen Diplomatie an.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

2. September 2022

Mag. Alexander Schallenberg, LL.M.
Bundesminister